

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Leipzig, Linden & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlagsamt: Dresden, Gled. Arnold, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4,50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Litauen 7,10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Inserate werden die Tagesblätter mit 50 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Streifenanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 9 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 282.

Dresden, Mittwoch den 4. Dezember 1918.

29. Jahrg.

Die Willkür der Sieger.

Der Protest der deutschen Regierung.

Gegen den Einmarsch farbiger Truppen in die Pfalz ist den Vertretungen des Verbandes in Bern durch Vermittlung der schweizerischen Regierung folgender Protest zugegangen:

Den der deutschen Regierung vorliegenden Nachrichten zufolge hat vor einigen Tagen farbige französische Truppen die Pfalz einmarchiert, dann aber wieder zurückgezogen worden, da sie vor dem im Waffenstillstandsvertrage festgesetzten Termin eingetroffen waren. Es sollen aber auch jetzt noch an der Südgrenze der Pfalz zum Einmarsch bereit farbige Truppen stehen. Schon in den wenigen Tagen ihres Aufenthaltes in der Pfalz haben sich die schwarzen französischen Truppen Ketzereien verbreitet und andere Unschicklichkeiten begangen. Die deutsche Regierung muß sich aufs schärfste dagegen verwahren, daß der Bevölkerung des von dem Verbände zu besetzenden deutschen Gebietes eine farbige Besatzung ausgesetzt werde. Sie hat das Recht, zu fordern, daß die Bedingungen des Waffenstillstands, der nach der vorläufigen Erklärung einen Frieden zwischen dem Reich und den Verbänden der Völker einleiten sollte, in einem Punkte abzuweichen werde, der diesem hohen Ziele und den allgemeinen Empfindungen der Menschlichkeit entspricht. Die Niederhaltung farbiger Truppen auf deutschem Gebiet ist ein Schlag auf das Gefühl der Gemeinschaft der weißen Rasse, ein Gefühl, das auch die Gegner haben sollten, zumal da sie nach ihren Erklärungen nach Beendigung des Krieges in einem Bündnis und Zusammenarbeiten gewillt sind.

Wiederholt hat der deutsche Waffenstillstandskommission in Spa telegraphisch angezeigt, daß die Grenzen Elsaß-Lothringens gegen Baden, die Pfalz und Luxemburg bis auf weiteres, vorübergehend für etwa zehn Tage gesperrt werden. Dabei wird das Gebiet von Saarbrücken und Sarrelouis in die einschließungsfähige Grenze einbezogen. Unter diesen Umständen stellt sich die deutsche Regierung entgegen, gegen die Anerkennung des Waffenstillstands schärfste Verwahrung einzulegen.

Auch gegen den in Füllich ergangenen Gräueltat des belgischen Stadtkommandanten, wonach die Bürger jeden Offizier zu grüßen und dabei den Bürgerkrieg zu verlassen haben, wird von deutscher Seite protestiert werden.

Einzug der Sieger in Berlin?

Besetzung Münchens und Dresdens?

Nach einer Meldung aus Basel, die sich auf Erklärungen angeblich zuverlässiger Ententequellen stützt, sollen die Alliierten einen Triumpheinzug der Ententetruppen in Berlin beabsichtigen haben. Andre Gerüchte behaupten, daß die Italiener München, die Franzosen Dresden besetzen sollen. Das alles sind zunächst unbefähigte Gerüchte. Aber wir kennen die letzten Absichten der Entente nicht und müssen nach den bisherigen Erfahrungen fürchten, daß sie vor feiner Demütigung Deutschlands zurückweichen wird. Wir erdulden das Schicksal des Besiegten, der der Willkür des Gegners völlig wehrlos preisgegeben ist. Und heute, da uns dieses härteste Schicksal trifft, wird auch der, der sie bisher nicht verstand, die Haltung der deutschen Sozialdemokratie verstehen, die sich bis zur letzten Stunde bemüht hat, vom deutschen Volke dieses schmerzliche Schicksal fernzuhalten.

Poincarés Triumphzug.

Präsident Poincaré wird nach einer Meldung aus Genf am Sonntag nach und am Montag Straßburg besuchen. Die Vertreter der beiden Kammern, insgesamt 300 Deputierte und 100 Senatoren, sowie das diplomatische Corps des Verbundes werden dem Präsidenten folgen und sich direkt nach Straßburg begeben, wo am Montag in Gegenwart der Marschälle Foch und Pétain eine große Zeremonie stattfinden wird. Poincaré wird von den Reichsmitgliedern der Regierung begleitet werden. Von Straßburg aus wird sich der Präsident nach Kolsmar und Rülbausen begeben, und von dort aus über Belfort nach Paris zurückkehren. Bekannt ist, daß die französischen Behörden sich bereit haben, den sozialdemokratischen Bürgermeister der Reichsstadt Straßburg abzugeben. Wie die Blätter melden, hat der Oberkommissar Mazingue unter dem Vorwand, daß sich zu viel Eingewanderte im Gemeinderat befinden, diesen aufgelöst und einen neuen Gemeinderat ernannt.

Bern, 3. Dezember. Der Oberkommissar für Elsaß-Lothringen, Nismant, hat angeordnet, daß überall wieder die früheren französischen Bezeichnungen eingeführt werden müssen. Die deutschen Straßenschilder und die deutschen Bienenwaben sind zu entfernen. Berner hat der Generalinspekteur für den öffentlichen Unterricht in Elsaß-Lothringen, Hauert, dem Straßburger Korrespondenten des Petit Parisien erklärt, daß das gesamte Unterrichts- und Postwesen mit den französischen Unterrichtsorganisationen in Einklang gebracht werden müsse. Das gesamte deutsche Personal wird abgelehnt.

Englische Truppen auf deutschem Boden.

Beim Betreten des deutschen Bodens durch die englischen Truppen ist von der englischen Heeresleitung folgender Tagesbefehl ausgegeben worden: Die vollkommenste Ordnung muß von den Truppen, die den Vorzug haben, in Deutschland einzurücken, innegehalten werden. Mit der Bevölkerung soll so wenig Ber-

kehr wie irgend möglich stattfinden, aber jederzeit Höflichkeit und Selbstbeherrschung gezeigt werden. Jede Familiarität ist zu vermeiden. Die englischen Traditionen im Verhalten zu einem geschlagenen Feinde sind hochzuhalten, denn alle Maßnahmen zur Verhütung von Entschädigungen und Wiedervergeltung sind Sache der Behörden selbst, aber nicht des einzelnen.

Köln, 4. Dezember. In Köln ist heute die Vorhut der englischen Besatzungstruppen in der Stärke von einigen hundert Mann zu erwarten.

Die Amerikaner in Triest.

Haag, 4. Dezember. Die amerikanischen Truppen sind mit Musik über die alte Römer-Brücke in Triest eingerückt. Die deutsche Bevölkerung sah dem Einzug stillschweigend zu. Alle Bahnen, die zum Empfang der deutschen Truppen vor wenigen Tagen gesperrt worden waren, waren sämtlich eingezogen.

Frankfurt und Darmstadt bleiben verschont.

Berlin, 4. Dezember. Durch die Waffenstillstandskommission ist nunmehr endgültig festgesetzt worden, daß die Städte Frankfurt und Darmstadt nicht besetzt werden, sondern in die neutrale Zone fallen werden. In einer der letzten Sitzungen wählten die Franzosen auf die deutschen Vorstellungen hin geltend, daß der Verband infolge des ihm zugestandenen Rechts der Polizeikontrolle auf neutralem Gebiet auch die Möglichkeit haben müsse, die Ostausgänge der Rheinbrücken durch Posten zu besetzen.

Die Geheimnisse der Ententekonferenz.

In London findet in diesen Tagen eine Konferenz der gegnerischen Staatsmänner statt. Reuters meldet: Auf der Konferenz, an der Lloyd George, Balfour, Bonar Law, Clemenceau und Orlando und Sonnino teilnahmen, wurden Besprechungen über das Datum der Friedenskonferenz, Einzelheiten betreffend die weitere Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen und auch über die Ex-Kaiser-Frage abgehalten. Beschlüsse werden erst nach der Ankunft des Präsidenten Wilson gefaßt werden. Die Friedensbedingungen wurden in allgemeinen Umrissen besprochen. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß der Abschluß der Konferenz noch keine Einzelheiten über die behandelten Angelegenheiten mitgeteilt werden können. Bei den Beratungen habe sich gezeigt, daß man einstimmig der Ansicht ist, daß von Holland die Auslieferung des Kaisers und des Kronprinzen wegen Verletzung des Völkerrechts während des Krieges verlangt werden soll.

Der ehemalige französische Unterstaatssekretär für das Sanitätswesen, Gobert, verlangt in Paris, daß die Friedenskonferenz als technische Beiräte auch Arbeitervertreter teilnehmen sollen. Im Friedensvertrag muß eine internationale Arbeiterkonferenz festgelegt werden, die periodische Tagungen abhalten soll.

Der Vorwärts meldet: General Nudent hat der deutschen Kommission eine Note überreicht, in der für die englischen Besatzungstruppen für den ersten Monat 40 Millionen Mark gefordert werden, für die amerikanischen 54 Millionen Mark. Die erste Rate von 10 Millionen Mark ist am 5. Dezember in Zürich, weitere 30 Millionen Mark sind am 12. Dezember in Köln abzuliefern. Forderungen über weitere Kosten der Besatzung werden noch bekanntgegeben.

Deutsche Vorschläge zur Entlassung der Gefangenen.

Berlin, 3. Dezember. Das Auswärtige Amt hat an die hiesige schweizerische Gesandtschaft eine Verbalnote gerichtet, in der den Ententestaaten, um die Lage der Zivil- und Kriegsgefangenen, die der Verwesung zuweichen, zu verbessern, im Interesse der Menschlichkeit Vorschläge unterbreitet werden hinsichtlich sofortiger Verhandlungen über die Entlassung der deutschen Gefangenen. Ermächtigung für die Vertreter der Schwedische und der anerkannten Hilfsvereine, die deutschen Kriegsgefangenen im Operationsgebiete zu unterstützen und zu unterstützen, Zulassung freien Ankaufs von Lebensmitteln für die Gefangenen, ihrer reichlicheren Versorgung mit Wärme und warmer Oberbekleidung und tatkräftiger Förderung einer gesteigerten Lebensgabenversorgung vom neutralen und bisher feindlichen Auslande.

Der ausgesperrte Asquith.

Amsterdam, 4. Dezember. Aus London wird gemeldet: Als gestern Asquith mit dem Wahlkomitee in Eupar Besprechungen abhielt, versammelten sich Hunderte von Soldaten vor dem Gebäude. Asquith hielt von einem Fenster aus eine Rede. Er wurde ausgesperrt, als er sagte, daß

es die erste Pflicht des Landes sei, die Rekonstruktionsarbeiten für den Wiederaufbau des Landes und des Wirtschaftslebens in die Hände zu nehmen. Bei seiner Rückkehr wurde Asquith von Soldaten begleitet und es kostete Mühe, ihn zu seinem Automobil zu begleiten.

Die Ausschreitungen der Tschechen.

Die Ausschreitungen der Tschechen gegen die Deutschösterreicher dauern fort. In Prag haben sie zur vorläufigen Einstellung der drei deutschen Tageszeitungen, und zwar Bohemia, der Prager Tagesblatt und der Morgenpost geführt. In der Verwaltung der genannten Blätter erschienen tschechisch-slowakische Petitionen und verfügten die Einstellung der Blätter. Sie besetzten sämtliche Räume der Zeitungen und schloßen die telephonischen Verbindungen ab. Auf Intervention der Verwaltung des Prager Tagesblattes bei der tschechisch-slowakischen Regierung, entsandte man einen Polizeikommissar an Ort und Stelle, der es dem Blatte freigestellte, wieder zu erscheinen. Die Polizeidirektion erließ nach einer Meldung des tschechisch-slowakischen Pressebüros eine Befehlsanordnung, deren Sinn recht dunkel ist. Danach sei durch die amtlich durchgeführte Untersuchung festgestellt die Prozedur der gestrigen Ausschreitungen durch gewisse Elemente festgestellt, denen darauf lag, selbst um den Preis der eigenen persönlichen Sicherheit die Ruhe zu stören. Das Erscheinen der Tageszeitung Bohemia wurde auf amtliche Verfügung auf acht Tage eingestellt. Am Dienstag herrschte Ruhe in Prag. Der Unterrichtsminister Haberman erklärte in einer Verammlung, daß in kürzester Zeit eine große tschechisch-slowakische Legionäre als Ententeemilitär mit allem Kriegsmaterial in Begleitung italienischer Offiziere in Prag ankommen wird. Die Geste-Skizze von ausländischer Seite erklärt, sind im Hafen von Borzeno ungeheure Mengen für den tschechisch-slowakischen Staat bestimmter Lebensmittel und Stoffe aus Amerika eingelaufen.

In Brünn erschienen, wie erst jetzt bekannt ist, am 20. November tschechisch-slowakische Truppen auf dem Stadtplatz und erzwangen von den Gebäuden des Soldatenrats und der Bezirkshauptmannschaft geordnet die deutschösterreichischen Fahnen. Als die Volksmenge hierbei in Wut ausbrach, eröffneten die tschechisch-slowakischen Truppen das Feuer auf die wehrlose Bevölkerung, dem vier Tote, zwei Frauen und zwei Kinder, und zehn Verwundete, darunter vier Schwerverletzte, zum Opfer fielen.

Nach Prag kam am Dienstag abend aus Wien ein zweites tschechisch-slowakisches Schützenregiment Nr. 1 mit vollständigen Maschinengewehren ab und wird dort zur Wahrung der Interessen Deutschösterreichs dem Reichsunterbefehlshaber zur Verfügung stehen.

Die Tagung der Feldsoldaten.

Berlin, 2. Dezember. Auf dem Kongreß der Soldatenräte wurde eine (von uns schon gemeldete) Resolution angenommen, die sich für die baldige Nationalversammlung und die Regierung Oberhaufe ausdrückt. Am zweiten Tage wurde die Debatte fortgesetzt. Reinhold Schaefer sagte in einer Besprechung der Entschleunigung dem Sonntag unter anderem: Wir wissen, daß das deutsche Volk weder zu Wohlstand und Ansehen kommen wird, wenn wir die Reichseinheit wahren und wenn wir den Volkswillen auf der Nationalversammlung unterwerfen zum Ausdruck bringen. Im Übrigen erstreben wir nach wie vor eine der Bestätigung des Frontbundes entsprechende Beteiligung bei dem Berliner Volksgangsausschuß. Ein Vertreter der 6. Armee erklärte, durch die Ausführungen des Vorredners überrascht zu sein, und sagte: Wir haben kein Interesse daran, das Bestehende umzuwerfen. Wir wollen die Berliner Volksgangsausschuß unterstützen, aber nicht mehr. Der Sprecher der 14. Infanteriebrigade sagte: Die Macht, die sich die Berliner anmaßen, hat die Reichseinheit aufs härteste gefährdet. Die Regierung hat sich durch die Spalttagessprache und den Volksgangsausschuß anstößig lassen. Ein Antrag auf Übergang zur Tagesordnung als Demonstration gegen den Verfasser des angeführten von der Obersten Heeresleitung stammenden Flugblattes wurde einstimmig angenommen. Reichstagsabgeordneter Siebel stellte fest, daß das Flugblatt von der Kamerabteilung B stammt, wobei es sich um einen Mißbrauch des Namens des Feldmarschalls v. Hindenburg handelt. Der Sprecher der Abteilung A führte aus: Die Männer in den heimatischen Arbeiter- und Soldatenräten und dem Berliner Volksgangsausschuß sind meistens Leute, die in der Partei und im gewerkschaftlichen Leben schon seit vielen Jahren ihren Namen gemacht haben und denen wir vertrauen können. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Es wurde einstimmig beschlossen, daß der Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung sein Amt weiterbehält. In Vorschlag gebrachte Maßnahmen betr. Geheimbefehle aus der letzten Zeit, in denen die Anweisung unüberlässiger Offiziere vom Dienst verlangt wurde, wurden dem Soldatenrat der Obersten Heeresleitung zur Beilegung überlassen.

Die rote Platte.

Offen, 2. Dezember. Mittags verließen Offiziere des durchstehenden 14. Aufhärillerte-Regiments mit mehreren Leuten am Postgebäude die rote Platte herunterzuholen. Wachmannschaften gaben auf den Kommandanten einen Mann, der die Platte einziehen wollte, Feuer ab, wobei ein Leutnant durch einen Lungenschuß demontiert wurde. Nach zehn Minuten war der Vorfall erledigt.

Das Schicksal der Madensen-Armee.

Berlin, 3. Dezember. Das Auswärtige Amt teilt mit: Nach dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen in Spa über die Frage des Demarshes der Armee Madensen durch Ungarn besteht die begründete Hoffnung, daß die Armee nicht interniert wird und ihren Demarsh fortsetzen kann.

Eine Botschaft Wilsons.

Amsterdam, 3. Dezember. (Delunion.) In einer Botschaft an den Kongress sagt Wilson, er hoffe, daß der Friedensvertrag im nächsten Frühling formell unterzeichnet sein werde. Er gab seiner Zustimmung zu dem neuen Plattenprogramm Ausdruck, weil es, wie er sagte, nicht verständig sein würde, das amerikanische Programm auf eine fünfjährige Notienpolitik zu basieren, die noch nicht festgestellt sei. Als Wilson seinen Plan mitteilte, persönlich an der Friedenskonferenz teilzunehmen, fanden die demokratischen Senatoren auf und jubelten ihm begeistert zu. Die Republikaner bewahrten Stillschweigen. Nach seiner Rede, die ungefähr 1/2 Stunden dauerte, verließ Wilson unter dem Beifall der Demokraten den Saal. Die Republikaner erhielten sich während seiner Rede jedes Zwischenrufes. Wilson erklärte noch, er halte es für seine vornehmste Pflicht, auf der Friedenskonferenz seine Aufgaben vollkommen zu erfüllen, um das Ziel zu erreichen, für das die amerikanischen Soldaten ihr Leben hingegen hätten. Unter den nach der Rede Wilsons eingebrachten Resolutionen befand sich eine von Keiserberg, einem Republikaner, in der beantragt wurde, der Kongress möge erklären, daß Wilsons Reise in sich einschlechte, Wilson sei nicht in der Lage, die Angelegenheiten des Präsidenten zu erledigen und daß daher der Vizepräsident während seiner Abwesenheit helfen müsse. Dieser Antrag wurde einer Kommission übergeben.

Deutsches Reich.

Eine Spartakusheidenat.

Im Hinblick an eine Verarmung der Spartakusgruppe im hiesigen Sozialen in Essen am Freitag, abends gegen 7 1/2 Uhr, eine große Versammlung unter Führung von hiesigen Parteimitgliedern der Volkswacht des Arbeiter- und Soldatenrats vor das Gebäude der Rheinisch-westfälischen Zeitung. Die Demonstranten verhielten sich mit Gewalttätigkeit, eroberten die verschiedenen Türen und schloßen das Gebäude. Die Menge drang in die Speise- und die übrigen technischen Räume, wozu die Schwestern durcheinander und erzwang die Einstellung des Betriebes. Die Demonstranten der Volkswacht brangen auch in die Geschäftsstube und in die Redaktionsräume ein und erzwangen unter Androhung mit Waffengewalt die Einstellung jenseitiger Läden. Das gesamte Personal der Zeitung wurde gezwungen, das Gebäude zu verlassen, das von dem Rat der Volkswacht besetzt wurde. Die Schwarz-weiße Partei wurde eingeschlossen und an ihre Stelle die rote aufgestellt. Der Kommandant der Volkswacht hielt vom Balkon des Gebäudes eine Ansprache an die Menge. Ebenso wie bei der Rheinisch-westfälischen Zeitung wurde auch die im Gebäude dieser Zeitung befindliche Agentur des Westfälischen Telegraphen-Büros von den Demonstranten besetzt. Auch hier wurde die sofortige Einstellung des Betriebes erzwungen und das Personal mußte gleichfalls die Gebäude verlassen.

Das ist förmlich kein Mordstück, mit Gewalt in eine Zeitung einzudringen und dort in der Speise-gehörig Anordnung zu machen. Immerhin ist es ganz gut, daß solche Streiche ab und zu einmal vorkommen. Das heutige Volk bekommt dadurch wenigstens noch deutlich Mordstübchen darüber, was Geistes Kinder die Spartakusheide sind. Wir leben es hier mit einem Häuflein mohammedischer Fanatiker zu tun, die wenn sie zur Herrschaft kämen, im Westfälischen alles in grünlich-braunem-braunem würden, wie in den Speisekammern der Rheinisch-westfälischen Zeitung die unglücklichen Leuten.

Die liberale Einigung.

Die verschiedenen Flügel des Liberalismus, die sich jetzt in der Deutschen demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei organisieren wollen, werden sich nun doch zu einer gemeinsamen Partei zusammenfinden. Der Vorwärts nennt dies eine großliberale Mischmaschpartei und hat zweifellos Recht damit, indem in dieser Vereinigung des gesamten Völkertums sich recht verschiedene und teilweise auch recht unrichtige Elemente zusammenfinden werden. Aber auf der anderen Seite haben die liberalen Kreise von ihrem Standpunkt aus durchaus recht, wenn sie sich zusammenschließen. Bei der Nähe des Wahltermins, der Knappheit des Papieres und der Schwierigkeit des Verkehrs ist es unmöglich, zur Nationalversammlung neue Parteiorganisationen aufzubauen; man wird sich daher auf die alten Parteiverbände stützen. Und offenbar wird das Zusammenwirken aller liberalen Organisationen ihre Stoffkraft gegenüber dem früheren Zustand der Zersplitterung sehr verstärken.

Die Arbeiterklasse aber bleibt nach wie vor gespalten. Der Parteivorstand der Unabhängigen hat rund heraus erklärt, daß er auf keinerlei Einigung einzugehen beabsichtigt. Geht würde die Sozialdemokratie sicher die Mehrheit in der Konstituante erlangen. Einmütig arbeiten die beiden Richtungen in der Regierung und in den Räten. Aber trotz alledem hält die U. S. P. an der politischen Zersplitterung fest. Sie läßt damit eine ungeheure Verantwortung auf sich.

Keine Standgerichte in Berlin. Der Rat der Volksbeauftragten hat gegenüber einem Antrag beschlossen, die Einsetzung von Standgerichten zur Aburteilung bestimmter Verbrechen abzulehnen. Gemeingefährliche Verbrecher sind von den zuständigen Behörden mit größter Beschleunigung zur Aburteilung zu bringen, aber im Rahmen des ordentlichen Verfahrens, weil die Gesamtheit durch eine strafbare Handlung gefährdet wird. Schuldige sollen nicht mit der verdienten Strafe belegt, aber nicht dem geistlichen Richter entzogen werden.

Die Regierung und der Reichstag. Die Reichsregierung hat folgendes Telegramm an den Reichstagspräsidenten geschickt, auf dessen Bescheid: Ihre konstitutionelle Auffassung ist unerschütterlich. Alle Räte- und Militärbehörden erkennen mit Recht an, daß die gegenwärtige Gewalt beim Rat der Volksbeauftragten ruht. Wir werden deshalb zu den von uns getroffenen Maßnahmen bejaht und halten sie aufrecht.

Schützt die Saattartoffeln. Der Volksbeauftragte Groß-Berlin erläßt folgende Anordnung: Das Reichslandwirtschaftsamt befaßt sich darüber, daß die Fälle sich mehren, in denen Arbeiter- und Soldatenräte Eingriffe in die Saattartoffelbestände vornehmen. An alle Arbeiter- und Soldatenräte ergeht daher die dringende Mahnung, allen Anordnungen der Reichs- bzw. Provinziallandwirtschaftsämter sowie Saattstellen unbedingt Folge zu leisten und unbedingten Eingriffen in das gesamte Ernährungswesen mit allen Mitteln vorzubeugen.

Die Einstellung der Nähungsarbeiten. Die Rücksicht auf den Friedensaufbau unserer Wirtschaft erfordert eine möglichst schnelle Einstellung aller Nähungsarbeiten. Da es aber in vielen Fällen nicht möglich sein wird, die Arbeitskräfte in vollem Umfange weiter zu beschäftigen, wenn die Nähungsarbeiten vollkommen eingestellt sind, noch bevor Friedensarbeiten ausführbar sind, so müssen die Friedensaufträge teilweise fortgesetzt werden. Solche Arbeiten werden ebenso wie die bereits erteilten abgefertigten Gegenstände seitens der Landesverwaltung begabigt werden. Darüber bestehende Zweifel haben zu Arbeitsentlassungen und Arbeitsveränderungen geführt, die besser vermieden werden können.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Luard ist zum Abgeordneten im Reichstag des Innern ernannt worden. Er hat gleichzeitig den parlamentarischen Auftrag erhalten, im Auswärtigen Amt gemeinsam mit dem Reichstagspräsidenten die Prüfung der Archive vorzunehmen.

Nationalversammlung in Kassel? Der Kasseler A. und S. Rat hat fürstlich in Berlin den Antrag gestellt, die verfassunggebende Nationalversammlung nach Kassel einzuberufen. Die Vertreter der Provinz, die von dem Reichstagspräsidenten ernannt sind, erwarten, daß dieses Anerbieten bei der Regierung Anklang findet.

Tagung des Landesrats.

Als die letzte Sitzung des Landes-Arbeiter- und Soldatenrats infolge des Verhaltens der Unabhängigen unter Führung der Leipziger gebrochen worden war, weil sie keine Mehrheit für ihre vorhergehenden Absichten fanden, verließen sie mit der drohenden Prophezeiung den Sitzungssaal, namentlich werde die Revolution über uns hereinbrechen. Die Köpfe der Reichstagsabgeordneten, hinweggegeben. Seitdem sind 14 Tage ins Land gegangen. Wir haben in dieser Zeit nichts von einer Bewegung gehört, die über uns hinweggegangen wäre; wohl aber läßt sich sagen, daß wir der Situation mehr und mehr Herr geworden sind, besonders nachdem die Dresdner Arbeiterratswahlen gezeigt haben, daß die erdrückende Mehrheit der Arbeiterklasse hinter uns steht. Dieses Einverständnis haben sich offenbar auch die Leipziger Unabhängigen nicht erwehren können. Denn als sie gestern zum zweiten Male zur Landtagung in Dresden erschienen, da fügten sie sich der Tatsache einer sozialdemokratischen Mehrheit und standen offensichtlich selbst unter dem Gefühl, daß sie das uns zugebaute Schicksal selbst erlebt hatten; die Bewegung ist über ihre eigenen Köpfe hinweggegangen.

Wenn ihnen auch diese Erkenntnis noch nicht völlig zum Bewußtsein gekommen sein mag, so hat sie doch die gestrigen Verhandlungen des Landesrats wesentlich und günstig beeinflusst. Von der unabhängigen Herrschaft, die sich in der ersten Sitzung so verhängnisvoll bemerkbar machte, war nicht mehr viel zu hören. Besonders stark auch das geistige Auftreten des unabhängigen Volksbeauftragten Lipinski stark und vorteilhaft von seinen impulsiven Vorläufern in der ersten Sitzung ab. Das er gestern gewissermaßen zur Erläuterung des Regierungsprogramms über die Enteignungen und die Sozialisierung der Produktion sagte, war ganz vernünftig und wird seinen Leipziger Gehörten wohl kaum bestritten haben. Deutlich war dieser Rede anzumerken, daß der Volksbeauftragte des Innern inzwischen erkannt hatte, daß auch die überstiegensten revolutionären Gedanken leicht beieinander wohnen, sich aber hart im Raume die Sachen stoßen. Natürlich predigte auch Lipinski gestern noch die Sozialisierung, aber für das Tempo war sein Standpunkt: Nur immer langsam voran. Auch die Verhärter der Arbeiterklasse in der Republik befürwortet er noch, aber nur in der Uebergangszeit. Mit diesem Kommentar verließen, wäre auch der verhängnisvolle Aufruf an das Volk eher zu ertragen gewesen, wenigstens hätte er dann nicht so unheilvoll gewirkt.

Was der Volksbeauftragte des Innern sonst sagte, darüber kann man natürlich verschiedener Meinung sein. Seine Ansichten über die Einderung einer Nationalversammlung können nicht in der besonders interessanten, nachdem deren baldiger Zusammentritt gesichert ist, doch zeigte der Redner auch hier ein beachtliches Anpassungsvermögen. Mit Sachkenntnis er der großdeutschen Republik zuzustimmen, in der es unter völliger Aufgabe seines bundesstaatlichen Charakters aufgehen soll, er hat aber inzwischen bereits eingesehen, daß solche Pläne schon angesichts der hiesigen Verhältnisse nicht so glatt zu verwirklichen sein werden.

Vedaustlicherweise kam es gestern zu seiner Ausdrucks über diese Regierungsrede. Die Absicht, die Vorlage über die Abgrenzung der Befugnisse der A. u. S. Räte sobald wie möglich zu verabschieden, war einer Debatte hinderlich und machte sie schließlich wegen vorgerückter Zeit gestern unmöglich. Es zeigte sich allerdings, daß dieser Entwurf die volle Aufmerksamkeit erforderlich machte, zumal er Bestimmungen von großer Tragweite enthält, die Landesvertretern aber dennoch erst bei Beginn der Verhandlungen zugestellt worden war. Bei näherem Studium stellte sich heraus, daß man in dieser Vorlage nicht nur die Befugnisse der A. u. S. Räte regeln, sondern auch die Aufgaben des Landesrats festlegen wollte, und zwar in einer Weise, die wohl den unabhängigen Sonderabsichten, aber keineswegs gerechten Anforderungen entsprach. Sozialdemokratische Nachsicht verleiht eine solche Regelung, soweit die Befugnisse der A. u. S. R. in Betracht kommen, enthält der Entwurf ganz vernünftige Bestimmungen, die aber bei den Unabhängigen keine Gnade fanden. Nachdem sich gezeigt hatte, daß unfürsichtige Eingriffe der A. u. S. R. empfindliche Störungen besonders auch in der Lebensmittelversorgung hervorgerufen hatte, was Lipinski selbst anführte, sollten solche unfürsichtige Eingriffe unterlag und die Befugnisse der A. u. S. R. auf ein Kontrollrecht beschränkt werden. Bei den Spezialanträgen aber gab der Volksbeauftragte Lipinski diese Vorisichten preis, weil das namentlich von einem Spartakusmann gefordert wurde, verstimelte so sein eigenes Kind und wollte es wertlos machen. Doch ein sozialdemokratisches Deputationsmitglied hing dieser Frage in der Plenarsitzung die Seele um, und verhandelte so, daß der Entwurf in diesem entscheidenden Punkte in sein Gegen-

teil verkehrt wurde, und der Volksbeauftragte des Innern seinen Absichten, sein eigenes Kind zu verstümmeln, zunächst ge-

Die gestrigen Beratungen nahmen einen günstigen Verlauf, um so mehr, da es auch noch gelang, einen Antrag in die Leitung des provisorischen Landesrats in einen regulären einzuwickeln und damit auch das Wahlverfahren für diesen vorbereiten. Damit dürfte die weitere geordnete Entwicklung auf der Grundlage der revolutionären Errungenschaften in Sachse gesichert sein.

Sächsische Angelegenheiten.

Zur Regelung des militärischen Bahnverkehrs wird bestimmt:

1. Der Eingriff der örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte und deren Vertrauensleute in den Dienst der Linien- und Bahnhofscommandanturen und in den Betrieb der Eisenbahnverwaltung ist streng verboten. Jeder Eingriff in den militärischen Verkehr der Transporte, den Umlaufverkehr und in die Beförderungsmittel ist unbedingt zu vermeiden.
2. Der Dienst der Bahnhofscommandanturen untersteht nach dem Vor der Liniencommandantur und den von ihr beauftragten Bahnhofscommandanturen, die ihre Maßnahmen nur im Einvernehmen mit den zuständigen Soldatenräten treffen dürfen.
3. Die bei Bahnhofscommandanturen einsetzenden Patrouillen zur Ueberwachung und Regelung des Verkehrs der Militärpersonen in den Hängen des öffentlichen Verkehrs sind wieder in Tätigkeit. Ihren Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten. Sie üben ihre Tätigkeit im Einvernehmen mit den zuständigen Soldatenräten aus.
4. Sämtliche militärischen Organe der Liniencommandantur versehen ihren Dienst in Uniform mit Waffen. Sie erhalten zu diesem Zweck von der Liniencommandantur teilweise ausgeführt, die vom zuständigen Soldatenrat gegenzusichern sind.
5. Die in Punkt 3 und 4 genannten Patrouillen sind militärischen Organen sind kenntlich durch eine rote Armbrust mit dem Aufdruck „Liniencommandantur E“.

Der Volksbeauftragte: Fleißner

Einstellung der Kriegsproduktion.

Der Volksbeauftragte für Militärwesen gibt bekannt: Durch die zuständigen Stellen, insbesondere das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung und Waffen- und Rüstungsbeschaffung in Berlin als Zentrale der Beschaffungsstellen sind bereits eingehende Anordnungen getroffen, daß überall die Umstellung der Kriegsproduktion auf die Friedenswirtschaft baldmöglichst erfolgt. Kein Rohstoff keine Kohle usw. soll mehr unnötig für Kriegsaufträge verwendet werden, soweit dies, ohne daß Arbeitslosigkeit eintritt und ohne daß der einzelne Betrieb zum Stillstand kommt irgendwie möglich ist.

Auch für Sachfen sind gleiche alleingültige Anordnungen durch das Ministerium für Militärwesen bereits erfolgt und den Kriegsamtsstellen und Beschaffungsstellen zugegangen.

Soweit durch örtliche Arbeiter- und Soldatenräte in besserer Absicht, aber ohne Kenntnis aller in Betracht kommenden Umstände, Verfügungen erlassen worden sind, die mit denen des Ministeriums für Militärwesen nicht übereinstimmen, sind sie sofort außer Kraft zu setzen.

Gleiches gilt für die Rohstoffbewirtschaftung und für damit zusammenhängenden Beschlagnahmeverfügungen usw. Soweit sie vorläufig noch in Kraft bleiben müssen. Auf hierfür sind allein die Anordnungen des Ministeriums für Militärwesen gültig.

Zu beachten ist hierbei besonders, daß es sich bei den in Sachfen vorhandenen Rohstoffen meistens um Reichseigentum handelt, und infolgedessen auch die Verfügungen darüber nur den Reichsstellen zusteht.

Trennung von Staat und Kirche.

Bei einer Besprechung mit dem Volksbeauftragten für Kultur und dem Präsidenten des Landeskonfessionsrats Dr. Böhm wegen der Frage der Trennung von Kirche und Staat wurde wie in der konservativen Presse mitgeteilt wird, von dem genannten Volksbeauftragten betont, daß die im Entwurf an das sächsische Volk angekündigte Trennung von Staat und Kirche von der Regierung bald werde durchgeführt werden wobei er sich verständig bemühen werde, unnötige Härten zu vermeiden. Bestimmt wurde aber die aber die Trennung mit dem baldigen Wegfall aller Staatsausgaben für die Landeskirche, ebenso mit der Entfernung des Religionsunterrichts aus der Volksschule, mit der Uebernahme der Friedhofswartung durch die politischen Gemeindevertretungen und einer Aenderung in der Art der Ausbringung der Mittel für den kirchlichen Bedarf. Dem Landeskonfessionsrat wurde durch eine entsprechende Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts die alsbaldige Einleitung entsprechender Ueberleitungsmaßnahmen anbehalten werden. Der Bitte, die staatlichen Ausgaben für die geschiedenen Pensionen der emeritierten Geistlichen, Waisen und Waisen nicht zu streichen, wurde Beschränkung zugesichert.

Zwischen. Eine Verordnung des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrats ordnet für die Schulbezirke Jindau-Stadt und Kana an: die baldige Wiederaufnahme des vollen Schulunterrichts, die Entfernung der Hirschenbilder aus den Schulräumen und die Entfernung der Hirschenbilder aus den Schulräumen und die Entfernung der Hirschenbilder aus den Schulräumen und die Entfernung der Hirschenbilder aus den Schulräumen.

Fleischbezug in der Stadt Dresden vom 2. bis 8. Dezember 1918.

Auf die Reichsfleischkarte Reihe „O“ erhalten:

1. Personen über 6 Jahre auf die Karten 1 bis 10 bis 200 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 100 Gramm Hackfleisch oder bis 200 Gramm Wurst; Personen zwischen 1 und 6 Jahren auf die Karten 1 bis 4 bis 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 80 Gramm Hackfleisch oder bis 100 Gramm Wurst. (S 54)
2. Die Karten sind vererblich, auch eine geringere Anzahl von Fleischkarten als die Gesamtzahl mit entsprechend weniger Fleisch oder Wurst zu beliefern; insbesondere gilt dies den **Volksküchenbesuchern** gegenüber, die nach wie vor die Karten 8, 9 und 10 an die Verteilung abzugeben haben.

Dresden, am 8. Dezember 1918. Der Rat zu Dresden.

Kartoffelvorablieferung.

§ 1. Zum Zwecke der Vorablieferung sind die Wochen-Kartoffelarten A und B auf die Zeit vom 8. bis 28. Dezember 1918 (Kammer 6, 7 und 8 der Sammelarten) bis Donnerstag den 5. Dezember 1918 mittags in einem Kleinhandelsgeschäft anzumelden. Nichtanmeldung der Zeit hat Verlust des Anspruchs zur Folge.

§ 2. Die Kleinhandler haben die angemeldeten Wochen-Kartoffelarten bis Freitag den 6. Dezember 1918 mittags dem örtlich zuständigen Viehbezirk einzureichen.

§ 3. Die Lieferung der Kartoffeln erfolgt nach und nach. Die Bezirksbehörden und die Viehbezirksteilungsgesellschaften haben dafür zu sorgen, daß bis zum Beginn der nächsten Woche jedes Kleinhandelsgeschäft mindestens die für die nächste Woche zur Verteilung immer Kundhaft benötigte Wochenmenge zugeführt erhält.

§ 4. Verhandlungen werden nach § 38 der Kartoffelverordnung vom 20. September 1918 geführt.

Dresden, am 8. Dezember 1918. Der Rat zu Dresden.

Gestohlene Kohlenarten.

Der Kohlenhändler Hermann Hempel in Dresden, Zwickauer Straße 5, hat angezeigt, daß ihm durch Einbruch eine Anzahl Kohlenarten der 3. Kartenteile gestohlen worden. Die gestohlenen Kohlen sind mit seinem Firmenstempel versehen. Wir ersuchen die durch den Einbruch betroffenen Kohlenhändler die Entgegennahme und Belieferung von Kohlen, die den Firmenstempel Hempels tragen, und fordern gleichzeitig auf, etwaige Heberdinge solcher Kohlen namentlich festzustellen und dem Kohlenamt unverzüglich anzuzeigen. (S 14)

Dresden, den 2. Dezember 1918. Der Rat zu Dresden.

Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege.

V.V.K. Märchen-Abend :: Vereinshaus :: Ziozendorfstraße

Sonntag den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr

Lotte Klein-Hanns Fischer

Karten zu dieser Veranstaltung sind im Gewerkschaftskartei, in der Volksbuchhandlung und bei den Gewerkschaften zu haben.

Sobald die Verkehrsverhältnisse geregelt sind, finden die ausfallenden Veranstaltungen statt. (S 487)

Preise der Plätze Erw. 90 u. 70, Kinder u. Jugend 45 u. 55.

Münchener Löwen-Bräu

Morigenstraße 1

Täglich feines Künstler-Konzert

Reichhaltiges Konditoreibüfett

Gute Küche (S 864)

SARRASANI

Friede auf Erden

Circus-Programm: Grunatho-Truppe Akrobaten Geschw. Kleffensch Reitkunst Ernst Planot der Kanonenkönig Ballett und Fox-Trott Tänze Freilichtdressuren Zwei Sellwary Stelzenakrobaten usw.

Vorverkauf an der Kassakasse und im R-Ka.

TROCADERO (S 60)

Vornehmes Kabarett.

Lichtenhainer Bierpalast

Neumarkt, An der Frauenkirche 20.

Täglich von 6 Uhr an (S 129)

Damen-Geangensensemble „Olympia“.

Buntes Theater im Tivoli-Palast.

Allabendlich

Anfang Künstler-8 Uhr. Klausur 10 Uhr. (S 60)

Kriegskamerad Hermann Trompler

Restaurant (W 49)

15 Eisenbergstr. 15

aus dem Felde zurück.

Ausverkauf bayerischer Weine.

DKH

Straßenbahnen 7, 11, 22

Donnerstag d. 5. Dez., abds. 8 Uhr, i. gr. Saale

Gr. Militär-Konzert

der Kap. d. Ersatz-Bat. 6, Schütz.-Reg. Nr. 108, Leitung Musikdirektor A. Heilig, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fri. Joh. Protze - Lieder zur Laute. -

Drei-Kaiser-Hof

Neu u. gebrauch. Möbel

Kleiderschränke

Sofas, Schaflongues, Tische, Stühle, Vertikals, komplette Küchen

u. versch. mehr u. v. (B 1559)

41 Raismann 41

Lektüren, Zigaretten.

Moderne Damen-Kleidung als Mantel, Blusen, Röcke Kostüme jeder Art sowie Pelzwaren

kanfen Sie unbekannt sehr preiswert beim Auktions des A.-R.-B. Solidarität

Carl Kreidl

Töpferstraße Nr. 1, I. Et. (S 106) Kein Laden.

Bruchleibende

lob. sich betriebl. an

Jan. 2. Pöcherl, Wolpertingstr. 3, mo f. j. Einzel e. gutig. Sandage u. ob. ohne Haber

geb. u. reicher 38 Jahre. (S 106)

Militärpferde-Versteigerung

Freitag den 6. Dezember 1918, vormittags 9 Uhr, werden etwa 98 arbeitsfähige Militärpferde, als 40 mittlere und 58 leichte, (S 204) auf dem Hofe des Erbg. Pferde-Depots XII (Gehöft der Dresden-Vierjahreszeiten in Dresden-Stritz) meistbietend versteigert. Es sind zugelassen von den Amtshauptmannschaften angelegte rote Karten und drei Nummern der weichen Karte. Händler haben keinen Zutritt. Solbatenrat des Ber. reb. A.-u. G.-R. Groß-Dresden Erbg. Pferde-Depot XII.

Radebeul-Oberlöbnitz

Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im Hotel Vier Jahreszeiten

Grosse öffentliche Versammlung

Tagungsordnung: Die politische Lage und die künftigen Bahnen. Die politische Lage für jedermann. (S 442) Frauen und Männer! Eintritt in Waffen. Die Bezirksleitung.

4. Kreis Dresden-Neustadt, 1. bis 6. Bezirk

Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr

Sigung in den bekannten Lokalen.

4. Bezirk: Mittwoch den 4. Dezember, abends 8 Uhr, Sitzung bei Ojan. (S 441) Der Vorstand.

Arbeiter-Turnerbund

Bezirk Dresden.

Öffentl. Turnerbergsammlung

Sonntag den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr

Unsre Zukunftsaufgaben. Hr.: G. Wagner, Dresden.

Um anstrengenden Besuch, besonders der entlassenen Turngenossen, ersucht Die Bezirksleitung.

Deutsch-Österreicher!

beiderlei Geschlechts

Besammlung

am 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Kronprinz Rudolf, Schreiberstraße, Ratshausende

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über Ausdehnung der Versicherungs-pflicht und Versicherungsübertragung vom 22. November 1918 sind für den Fall der Krankheit:

1. Vertriebsbeamte, Werkmeister und andre Angestellte in ähnlich gehobener Stellung sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Haupterwerb bildet,
2. Handlungsgehilfen und Sehtilien in Apotheken,
3. Bühnen- und Orchestermitglieder, ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen,
4. Lehrer und Erzieher,
5. Schiffer auf deutschen Seefahrzeugen sowie auf Anbr-zeugen der Binnenflößfahrt,

wenn sie gegen Entgelt beschäftigt werden und ihr regel-mäßiger Jahresarbeitserdienst mehr als 2500 M., aber nicht mehr als 5000 M., an Entgelt beträgt, u. 2. Dezem-ber 1918 an wieder krankenterversicherungspflichtig. Diejenigen sind vom Arbeitgeber bis spätestens den 6. Dezember d. J. bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse hier mittels vorgefertigtem Formular wieder anzumelden. Die Meldebücher behält auch die Mitglieder von Ertraglassen. Wer in der Zeit seit Beginn des Krieges wegen Leber-leidens der Entlohnung entzogen wurde, oder als Nicht-mitglied ausgedient ist und von der freiwilligen Weiter-versicherung Gebrauch gemacht hat, muß sich als frei-williges Mitglied bis 6. Dezember d. J. an Kassenstelle abmelden. (S 12)

Königsbroda, den 2. Dezember 1918.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.

Dresdner Kunstgewerbeverein

Wirtschaftsbund Sächs. Kunsthandwerker

Weihnachts-Messe

in der Kunsthandlung von Max Sinz, Prager Strasse 38

Täglich geöffnet von 9 bis 4 Uhr

Eintritt frei. (S 205)

Kurbad „Hygiea“

Tel. 15 963 Reihigerstraße 24 Tel. 15 963

Radebeul oder Ort, „Künstliche Höhen-sonne“, Wessagen. (S 1296)

Neue Vereinigung für Kunst, Dresden

Sonntag den 8. Dezember, vormittags 11 Uhr, im kleinen Saal der Dresdner Kaufmannschaft, Malgasse 10

Melitta Leithner

Dichter und Dichtungen aus der Dresdner Kunstzeitschrift „1918 Neue Blätter für Kunst und Dichtung“ (S 4)

Karten zu 5, 3, 2, 1, 30 M. (für Mitglieder der Ver-einigung und Hochschulstudierende ermäßigter Vorzug-preis) in der Kunsthandlung von E. Richter, Prager-Strasse 13, und im Residenz-Kaufhaus.

MUSENHALLE

Vorstr. Kötzau, Ackerhöcker Str. 17, Strassenh. 7, 11, 22

Täglich 8-10 Uhr. Das neue, große Programm!

Das Verhängnis des Oberförsters.

Des Weibes List. Poffe mit Belang und Katz

Wittmo. Sonnabend u. Sonntag, nachm. 4 Uhr, das beliebte Weibchenmärchen **Semmelhansel u. die Winterfee** in 5 Akten von G. Wille. (W 17)

Kammer-

Die sprechende Hand

Ein Lebensstück

5 Akte

In der Hauptrolle die rassistige spanische Tänzerin

Esther Carena

Lichtspiele

Restaurant Trachenberger Hof

Trachenberger Straße 51

an Fräulein Verta Anders übergeben habe. Ich sage hi-das mir entgegennehmende Vertrauen den besten Dank zu-bitte, daselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu-wollen. (S 1074)

Königshof-Theater.

Täglich Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

O schöne Zeit, o sel'ge Zeit.

Volksoperette in 3 Akten von Dr. Bruno Tiedt.

Eisenbahnverbindung ab Hauptbahnhof 7.45 Uhr.

Zufahrt ab Stritzel 10.17 Uhr. (S 1444)

Hauptprecher 18415.

Leben · Wissen · Kunst.

Konzerte.

Das sechste Philharmonische Konzert fand unter der Leitung des Generalmusikdirektors Kap. Schilling's aus Stuttgart...

Die Reichs-Ballett-Compagnie lang in ihrem eigenen Theaterabend, feierlich begleitet von Professor Freylich, mit ihrer ersten geselligen...

Theater.

Prüfungstheater. Das Volkstheater Die Postleierantin spielt nach wie vor im gemittelten Wien, denn nur dort verliert das...

Dresdner Kalender.

Theater am 4. Dezember. Opernhaus: Pro Divo (7). Schauspielhaus: Der Schusterprinz (8). Albert-Theater: Die beiden Waisenen (7). Residenz-Theater: Die Medea (7).

Theater zu billigen Preisen. Ab morgen nachmittags 3 Uhr werden Karten für die Vorstellung Sonntag 11 Uhr im Residenz-Theater...

Kleine Mitteilungen.

Edmund Rohand, der bekannte französische Dichter und Dramatiker, ist gestorben. Sein Schauspiel Lesons de Bergerac...

Sportartikel.

Arbeiterturnen. Virtus 7. Dezember, 8 Uhr: Monatsversammlung der Herren Turnvereine für Turner und Jugendliche...

Touristenverein Die Naturfreunde. Dresden, 4. Dezember, 8 Uhr: Zusammenkunft im Saal I des Dresdner Volkshauses...

Bereinigte Dresdner Arbeiterjugend.

Kilchadt. Mittwoch: Vorstandssitzung; Freitag: Vortrag des Genossen Böll über gewerkschaftliche Jugendbildung...

Fragestunde: Sonntag: Frei. - Postkasseler Sonntag: Niederabend, Leiter: Genosse Müller; Sonntag: Der Wächterabend der VVK...

Briefkasten.

Antwort an G. S. und viele andere Aufrager. Ueber die Auszahlung der Quartiergelder sind Bekanntmachungen erlassen worden...

Frauenarzt Dr. H. Bohmann, Mosczinsky, straße 17, L. Dr. Gotthold Ehrlich, Spaniers für Hautkuren, Prager Straße 34. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Hoffmann, Wallstraße 1, Ecke Wilsdruffer Straße.

Ausgeschnitten! Nataly von Echteuths Romane. Ueber drei Millionen Bände. Raul Bloß, Buch. Berlin SW 68.

Safel- u. Kaffee-Geschirren, Rügen-Garnituren, Badgeschirren, Löffeln und Bestecken, Johns. Leonhardt, Gegen Haarausfall.

Zigarren, Zigaretten, Gegen Krampfadern, Badewannen, Otto Graichen.

Verloren! Zigaretten, Herrliche Seidenstoffe, Schlafzimmer u. Küchen, Pianos.

Deutsch. Tabakarb.-Verband, Zahist. Dresden. Nachruf. Franziska Pleschinger, Reichsruhmwein, Wilhelm Brenner, Zigarbeiter.

Ich schlage jede Konkurrenz!!! 6000 Christbäume, Mitteldeutsche Handelsgesellschaft, Prager Straße 42, 2.

Zigarren, Biedermeier-Möbel, Kaminöfen, Pianos.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Zentralverband der Steinarbeiter Deutschl. Steinmetz Friedrich Schoffler, verstorben ist - Ehre seinem Andenken!

Grossen Umsatz, Künsterlicher Wandschmuck, Steinzeichnungen, Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Die zahlreichsten Beweise tieferster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unsrer guten Mutter, Elsa Beher geb. Schlitter.

Künsterlicher Wandschmuck, Steinzeichnungen, Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Wiefingers Kur- und Bade-Anstalt, Augsburger Straße 23, Tel. 27051, vertritt alle Bäder.

Künsterlicher Wandschmuck, Steinzeichnungen, Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Badeweise! Täglich nachmittags von 2-4 Uhr. Mittwoch nur vormittags bis 1 Uhr. Sonnabend von früh bis abends 10 Uhr.

Künsterlicher Wandschmuck, Steinzeichnungen, Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Leichte Lokalfahren, Grillparzers Werke, Volksbuchhandlung.

Was ist denn das?
Das ist kein Plaster.
Nein, so die Frau.
Was ist denn das?
Sie Schatzmann, Tag.
Bestelle bald.
Du bist kein Bauer.
Ich dachte halt.

Das ist doch schlauer.
Bestelle bald.
Du bist kein Bauer.
Ich dachte halt.

Messing
Stapel, Blei, Plur, Stan-
niol und Zinnkapseln
faßt in höchsten Proben
Reichlein & Seibert
Geddrer Str. 16. Tel. 1902

Lose [B1478]
der Stchs. Staatslotterie
Ziehung der 1. Klasse
4 und 5. Dezember
empfiehlt und versendet
E. Sacher
Staatslotterie-Einnahme
Dresden-Löbau
Freiberger Str. 124.

Es schmeckt die Zeit.
Kann kein noch sein.
Das ist so schön!
Verdacht mit dem.

Will keiner sein.
Wenn Sehnuck ist.
Was Sie jetzt sein.
Das Volk es liebt.

Ziehung 1. Klasse
am 4. und 5. Dezember
LOSE
Stchs. Landes-Lotterie
Los M. 5.-
empfiehlt u. versendet prompt
die Staatslotterie-Ein-
nahme von [B1480]

Federbetten u. Ratten
Kuch-Schalen, Schokolade
Wägen, Zimmer- u. Stühle
Wiederstände, Bettstelle u.
Küche, Bettfedern, Tisch-
u. Damen-Schreibstisch, Schlaf-
zimmer-Einrichtung ver-
kauft preiswert **Tager**,
Deberstraße 3 u. 33. [S319]

Georg Wara
Dresden
Kleine Meißner Gasse 36.
Telefon Nr. 27706.
Schiffstraße 33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Die Flaschen leer.
Hier liegt der Kram.
Die Last zu schwer.
Er brech zusammen.

Das Kalkstein?
Guckt sich denn an
Frage ich, warum
Ach guter Mann.

Kauten Sackleinwand
und
Polstermaterial.
Dresdner
Polster-Werkstätten
Brunner Straße 12. [B1338]

Winterhüte!
Velour, Plüsch u. Samt,
in großer Auswahl, sowie
Stroh-, Filz-,
Galgüchen und Blumen.
Zu Anproben und Mo-
dernieren bereit. [S127]
20 Wm See 25
Dresdner, 10294.

Den vielen Schluck.
Kann nicht mehr tragen
Der kam in Druck.
Da vorn der Wagen.

Was ist denn das?
Wie schön!
Die Wagen stehen
Verkauft der stecht.

Blusenseide
pr. Ware, preiswert
Meter 13.20 u. 14.00 Fr.

Pelzwaren
Neuhergestellt, u. Umarbeitung
nach neuesten Modellen
in jeder u. Billig. [B1510]
Ein gr. **Fuchskragen** u. an.
Eingeliehe Reife für Gefäße.
Franz Peterka,
Birnäcker Str. 2, 111.

Richter
Rosenstraße 47
Ecke Ammonstr. [B1619]
Elektrische Straßenbahnen:
26, 7, 13, 23, 15.

Geh'n nicht vom Fleck.
Die Leute schreien.
Zu welchem Zweck
Was soll das sein.

Was ist es Vergleichen.
Der rote Fische!
Tun Sie nicht riechen.
Seh'n Sie denn nicht.

Wintermäntel
Woll, Mohr, Wolle, Pelztragen
Reinheitsgrad prima. Kowa-
baum. Güterstr. 2, 1. [B1404]

Federbetten
Möbelleinrichtungen u. mehr.
Reichlein & Seibert. [S349]
Rangermann, Gr. Brüder-
straße 11, 1. Eing. Quernaße.

In einem fort?
Und schreit man bloß
Was drängt sich dort
Ist hier was los.

Was ist der Zweck.
Was soll das sein.
Geh'n nicht vom Fleck.
Die Leute schreien.

Schürzen

Wir verweisen auf unsere
große Auswahl prak-
tischer gepulter und
gestreifter Schürzen in
baumwollenen Geweben.



Auch solche aus Papier-
garn finden reichen Bei-
fall, da sie als bester
Ersatz für Blaudruck-
schürzen gelten.

Wirtschaftsschürze,
Blusenform, sehr prak-
tisch, aus feinfäd. Papier-
garngewebe, dunkelblau
mit weißen Streifen, Latz
mit bunten Börtchen be-
setzt (s. Abbild.) M 17.—

Trägerschürze, Wiener
Form, aus weichem ge-
streiften Batist, mit ge-
dieg. Stücken-Ein-
sätzen und breiter
Stückereifalbel solid
verarbeitet. M 13.—

Hauschürze ohne Latz
aus blau-weiß gestreiftem
Papiergarngewebe, weiche
Ware, besonders weit,
mit Bändern. M 12.—

Wirtschaftsschürze,
Wiener Form, aus bunt,
blau-weiß gepulter Baum-
wollstoff, mit einfarbigem
blauen Ausputz M 19.—

Die angezeigten Waren
sind mit dem Hinweis
„Zeitungs-Angebot“ ge-

sondert aufgestellt und
können auf Verlangen
sotort vorgezeigt werden.

Reimer
Hilfstraße 12
Dresden

Reimer
Hilfstraße 12
Dresden

Wärmflaschen

mit Schraubverschluss, Stück 4.50, 5.50 und 6.00 Fr.

Leibwärmer

vielseitige Verwendbarkeit, Stück 2.75 und 5.00 Fr.

Emaile-Kochtöpfe, Pfannen,

Kaffeekocher, Kaffeekannen,
Milchkrüge, Kaffeetrichter,
Durchschläge, Essenträger,
Eimer, Wannen [S 814]

Kochkisten mit Weißblechtöpfen

sparen Zeit und Kohlen
in gang solider Ausführung für 2 Töpfe, Stück 08.00 Fr.

Gaskocher

mit zwei Koch- und Wärmstellen, Stück 45.00 Fr.

Küchenlampen

Stück 2.25, 2.90, 3.90, 4.50 und 5.50 Fr.

Tischlampen

Stück 7.50, 9.00 und 10.00 Fr.

Fleisch- und Gemüse-Hackmaschinen

Stück — Fr.

Messer und Gabeln

Nur 1.75, 2.50, 4.00, 6.50 und 7.50 Fr.

Speise- u. Kaffeelöffel

Stück 40, 45, 110 Fr.

Handtuchhalter

Stück 3.50 und 4.50 Fr.

Hausapotheken und Zigarren-Schränken

Stück 27.50, 48.00, 57.00 und 72.00 Fr.

Gemüse-Etagere

Stück 6.00 und 7.50 Fr.

K. Dittrichs Puppenwagen

gr. Auswahl,
mit und ohne
Gummireifen.
Leiter- und
Kastenwagen
1-8 Gennet
Tragkraft
d. v. vert. **Hilfstraße 8, p.**
in der Nähe vom Volkspark
und Am See. [W 48]
Größtes Spezialhaus d. Art.

Gummi
Alle sanitären
Artikel
sowie
Schleichen,
Unterlagen, Sauger u.
Leib- und Monats-Binden,
Brusthalter, Geradhalter.
R. Freisleben
Dresden-A. [S 691]
am Postplatz.
Wiale: Wallstr. 4.
Damenbed. d. meine Frau
Man achte auf Firma!

Gebisse
zahlr. v. Zahn 60 Fr., Platin
Gr. 7.50 Fr. u. Brennstifte.
Für Frauenhaare, Wink-
fäden, Möbel, Pelze sowie
gute Preise. **Rangermann**,
Gr. Brüderstraße 11, 1., Eing.
Quernaße. Tel. 17203. [S 345]

20 Proz. billiger
weil d. Brand beschädigt
Einfachapparate
Wärmflaschen
Zahnräder
Kochfluten [S 80]
und vieles andere mehr.
Dtto Graichen
Zempeterstraße 15
Zentral-Theater-Passage

Schallplatten
aus Schwarzwaldbüchel, Drei-
alte Schachteln, Hofe v. Stam-
bul, Treimüberband, Geor-
dächlein u. a. Reub. in groß.
Auswahl. Sprechapparate zu
billigen Preisen. 1000 echte
Reichmannen nur 4.50 Fr.
d. Schwente, Albrechtstr. 99.

**Pelz-
Garnituren**
sowie einzelne Stoffe u.
Kragen sehr billig zu
verkaufen [B1621]
Glaser, Brunner Str. 21, 1.

Bestkommen wasserfest [S 98]
sind unfre. Fast unzerstörbar
widerstandsfähigen Schürzen
für Männer 6.75 Fr.
Größe 85 x 110 cm
(mit Latz und Bändern)
Verwand nachnahmetrei, einschließlich Verpackung
Gebr. Rumberg, Poltschappel/Dresden
Chemische Fabrik gegr. 1910

PELLE
Carl Dreier
Dresden
Waldstr. 36-38
Lv I. Stock.

Ziehung 1. Klasse
4. u. 5. Dezember
Stchs. Landeslotterie empfiehlt und versendet
Wilhelm Bär, Dresden
Protzenhauerstr. 15. Reimprecher 13.004. [B1569]

Viscitin
Nerven-Kraftnahrung
Zu haben in Apotheken u. Drogerien
in Packungen von M. 1.50 bis M. 12.75
Von Ärzten u. Publikum empfohlen bei
Nerven- u. Gemütsleiden,
Blutarmut
Kräfteverfall im vorgerückten Alter,
Skrofulose u. engl. Krankheit bei Kindern,
Magen-, Darmleiden u. ähnl. Erkrankungen.
Auch stehende Frauen u. Wöchnerinnen
wundern **VISCITIN** mit bestem Erfolge an.
Auf angeführte Preise kommen noch
25 Prozent Kriegszuschlag.
Viscitin ist außerdem zu haben in meinem
Stadtgeschäft **Seestraße 10.**

Notwendige Nahrungsergänzung
nach neuester Forschung
zur Unterstützung der Verdauungsprozesse, der
Nerventätigkeit, zur Erhöhung der Heilkraft der
Körperkräfte, der Widerstandskraft des Blutes
gegen Selbstgifte, Auflockerung usw. bildet
Goffmanns Pulver „Phagozyt“
Seit Jahren bewährte organische Elektrolyte (Lebens-
notwendige Verdauungs-, Blut- und Nervenstoffe) Org-
schacht 1.50 Fr. in den Apotheken u. Drogerien. Liefer-
frei nur direkt von der Firma **Goffmanns Spezialitäten**,
Dresden-A., Walthilfenstraße 43 b. [S 398]

Bratische Weihnachtsgeschenke
in Haus- und Küchengeräten, als:
Küchengeräten, Volksbadewannen
Plät gloden für Glas und Stahl
Stahlkästen usw. [W 203]
in reichlicher Auswahl bei billigen Preisen.
Erbsfelder & Haubert, **Adrian, Reffelstraße**
Zentr. 2. Tel. 22.616

Ziehung 1. Klasse
4. u. 5. Dezbr.
Stchs. Landeslotterie empfiehlt und versendet
Karl Louis Riedel
Dresden, Holbeinstraße 2. Tel. 1700. [B1594]

Seide
Samte - Astrachan
empfiehlt preiswert
Stoffrestehdlg. M. Löwenthal
Marienstraße 21, 1. [B1417]

Ziehung 1. Klasse
4. u. 5. Dezbr.
empfiehlt die Staatslotterie-Einnahme [S 53]
Max Schlüter, vormals
Julius Troschütz
Dresden, Schoffellstraße 26. Telefon 10774.